

DOCUMENTA

SHCSR 43, 2 (1995) 489-497

ADAM OWCZARSKI

ZWEI UNBEKANNTE BRIEFE DES HL. KLEMENS MARIA HOFBAUER AN DEN POLNISCHEN KÖNIG STANISŁAW AUGUST PONIATOWSKI

Der polnische König Stanisław August Poniatowski, der Sohn von Stanisław Poniatowski (1676-1762) und Konstancja Czartoryska (1695-1759), wurde am 17. Januar 1732 in Wolczyn (heute in Weißrußland) geboren¹. Er war hervorragend und vielseitig gebildet. Er beherrschte mehrere Sprachen: Latein, Französisch, Deutsch, Englisch, Italienisch und Russisch. Außerdem interessierte er sich für Philosophie, Geschichte, Mathematik und Architektur. Um seine Heranbildung und Erziehung im katholischen Glauben kümmerte sich vor allem seine Mutter, die eine strenggläubige Frau war. In den Jahren 1750-1755 machte Stanisław eine lange Reise durch Europa. Er weilte in Frankreich, England, Holland, Österreich, Sachsen und Preußen. Dort lernte er viele wichtige Personen und die Ideen der Aufklärung kennen.

Während seines Aufenthaltes in Berlin wurde er mit dem englischen Botschafter Charles Hanbury Williams bekannt, der 1755 Botschafter am russischen Hof in Petersburg wurde. Williams lud seinen Freund Stanisław nach Petersburg ein und bot ihm den Posten seines Sekretärs an. Ein Jahr später wurde Stanisław selber vom polnischen König August III. (1733-1763) zum Botschafter am russischen Hof ernannt. In Petersburg schloß er Bekanntschaft mit der zukünftigen russischen Zarin Katharina II. (1762-1796) und wurde ihr Liebhaber.

Im August 1758 kehrte Stanisław nach Warschau zurück, wo er sich mit Politik beschäftigte. Nach dem Tod des Königs August III. war er unter den Kandidaten für den polnischen Thron. Seine Kandidatur wurde besonders von Katharina II. unterstützt. Um seine Wahl zum König zu si-

¹ Unter den Biographien von Stanisław August Poniatowski siehe: S. MACKIEWICZ, *Stanisław August*, Londyn 1953; A. ZAHORSKI, *Stanisław August - polityk*, Warszawa 1959; A. ZAHORSKI, *Spór o Stanisława Augusta (Streit um Stanisław August)*, Warszawa 1988; A. ZAMOYSKI, *The Last King of Poland*, London 1992.

chern, schickte sie die russischen Truppen nach Polen - gegen 14000 Soldaten. Fast 4000 wurden in Warschau einquartiert. Diese Hilfe war natürlich nicht umsonst. Rußland sollte später versuchen, Einfluß auf die polnische Politik auszuüben.

Am 6. September 1764 wurde Stanisław Poniatowski zum polnischen König gewählt. Die Krönungsfeierlichkeit wurde am 25. November 1764, am Gedenktag der hl. Katharina (!), in der Warschauer Kollegiatskirche vom hl. Johannes dem Täufer vollzogen. Der König Stanisław Poniatowski nahm den Namen August an.

Am Anfang seiner Herrschaft gehörte Polen mit etwa elf Millionen Einwohnern und einem Gebiet von ca. 730.000 Quadratkilometern zu den größten Ländern Europas². Als König zeigte sich Stanisław August Poniatowski als großer Mäzen der Kultur und Wissenschaft³. Trotz seiner aufklärerischen Gesinnung und der Zugehörigkeit zur Freimaurerei war er im Gegensatz zu vielen seiner Zeitgenossen nicht antikirchlich eingestellt⁴. Großen Wert legte er auf die Entwicklung des Schulwesens. Er setzte sich für die Orden ein, welche sich mit der Jugenderziehung und dem Schulwesen befaßten. Im Jahre 1773 wurde die Kommission für Volkserziehung gegründet (das erste Erziehungsministerium Europas), die die Gesamtheit des Unterrichtswesens verwaltete. Unter ihren Mitgliedern gab es viele Geistliche⁵.

Die Reformen und die Versuche einer selbständigen Politikführung versetzten die Nachbarn Polens in Unruhe. Rußland wollte auf keinen Fall seinen politischen Einfluß in Polen verlieren. Verständnis dafür fand Katharina II. beim preußischen König Friedrich Wilhelm II. (1740-1786) und bei der österreichischen Kaiserin Maria Theresia (1745-1780). Im Jahre 1772 beschlossen die Nachbarländer, Rußland, Preußen und Öster-

² J.A. GIEROWSKI, *Historia Polski 1764-1864 (Geschichte Polens 1764-1864)*, Warszawa 1989, 35.

³ M. KWIATKOWSKI, *Stanisław August król-architekt (Stanisław August, König-Architekt)* Warszawa 1978; Z. LIBERA, *Życie literackie w Warszawie w czasach Stanisława Augusta (Das literarische Leben in Warschau zur Zeit von Stanisław August)*, Warszawa 1971; T. MAŃKOWSKI, *Mecenat artystyczny Stanisława Augusta (Künstlermäzenat von Stanisław August)*, Warszawa 1976.

⁴ L. HASS, *Wolnomularstwo w Europie Środkowo-Wschodniej w XVIII i XIX wieku (Freimaurerei in Mittel- und Osteuropa im 18. und 19. Jahrhundert)*, Wrocław 1982, 101-103, 208 f.; S. MAŁACHOWSKI-LEMPICKI, *Wykaz polskich łóz wolnomularskich oraz ich członków w latach 1738-1821 (Verzeichnis der polnischen Freimaurerlogen und ihrer Mitglieder in den Jahren 1732-1821)*, Kraków 1921, 173.

⁵ E. ROSTWOROWSKI, *Religijność i polityka wyznaniowa Stanisława Augusta (Religiosität und Konfessionpolitik von Stanisław August)*, «Tygodnik Powszechny», 39(1985), 14. April 1985; J. WYSOCKI, *Polityka kościelna Stanisława Augusta Poniatowskiego (Kirchenpolitik von Stanisław August Poniatowski)*, in: *Historia Kościoła w Polsce (Kirchengeschichte in Polen)*, hg. von B. KUMOR-Z. OBERTYŃSKI, Bd. 2, Tl. 1, Poznań-Warszawa 1979, 39-48.

reich, die erste Teilung der Republik Polen. Polen verlor damals etwa 33% seines Gebietes und gegen 35% seiner Bevölkerung⁶.

Trotz dieser politischen Erschütterung wurden die Staatsreformen fortgesetzt. Verwaltung und Regierung wurden neu organisiert. Ihren Höhepunkt erreichte die Reformbewegung zur Zeit des Großen Vierjährigen Sejm (1788-1792), der viele bedeutende Gesetze erließ. Am 3. Mai 1791 verabschiedete er die Verfassung des 3. Mai. Es war die zweite auf der Welt, nach der amerikanischen Verfassung von 1787, erlassene Verfassung überhaupt und die erste schriftliche Verfassung dieser Art in Europa⁷. Doch die polnische Reformbewegung versetzte die Nachbarländer erneut in Unruhe. Insbesondere fürchtete Rußland, seinen Einfluß zu verlieren. Deswegen rückten 1792 die russischen Truppen in Polen ein. Der Krieg endete mit dem Sieg Rußlands. Am 23. Januar 1793 wurde in Petersburg ein russisch-preußischer Vertrag geschlossen, kraft dessen die zweite Teilung Polens vollzogen wurde⁸.

Angesichts der Gefahr, daß Polen die Unabhängigkeit verlieren könnte, brach 1794 ein Aufstand aus, an dessen Spitze sich Tadeusz Kościuszko (1746-1817) stellte. Trotz der anfänglichen Siege wurden die polnischen Truppen durch das Eingreifen Rußlands und Preußens niedergeschlagen. Besonders erbittert wurde um Warschau gekämpft, das dreimal belagert wurde. Am 4. November 1794 erstürmten die russischen Truppen unter dem Feldmarschall Aleksander Suworow (1730-1800) die Warschauer Vorstadt Praga. Die Russen richteten ein Blutbad unter den Verteidigern und der Zivilbevölkerung der Stadt an. Nach dem Gemetzel in Praga gab Warschau den weiteren Kampf auf. Die russische Armee rückte in die polnische Hauptstadt ein⁹.

Der Niederschlagung des Aufstandes vom Jahr 1794 bedeutete auch das Ende der Republik Polen. Am 24. Oktober 1795 beschlossen Preußen, Rußland und Österreich den dritten Teilungsvertrag Polens. In einem Geheimprotokoll vom 26. Januar 1797, das dem Vertrag abgeschlossen worden war, verpflichteten sich die drei Mächte, den Namen Polens für immer von der europäischen Landkarte zu löschen. Warschau wurde mit einem Teil von Masowien der Provinz Südpreußen zugeschlagen, die nach der zweiten Teilung gegründet worden war. Nachdem die russische Garnison Warschau verlassen hatte, rückten im Januar 1796

⁶ *Historia Polski (Geschichte Polens)*, hg. von S. KIENIEWICZ-W. KULA, Bd. 2, Tl. 1, Warszawa 1958, 71-81; H. SAMSONOWICZ, *Historia Polski do roku 1795 (Geschichte Polens bis zum Jahr 1795)*, Warszawa 1985⁴, 237-243.

⁷ *Historia Polski* (wie Anm. 6), 244-286; J. ŁOJEK, *Geneza i obalenie Konstytucji 3 Maja (Entstehung und Umstößung der Verfassung des 3. Mai)*, Lublin 1986; J. MICHALSKI, *Konstytucja 3 Maja (Die Verfassung des 3. Mai)*, Warszawa 1985; E. ROSTWOROWSKI, *Ostatni król Rzeczypospolitej. Geneza i upadek Konstytucji 3 Maja (Der letzte König der Republik Polen. Entstehung und Untergang der Verfassung des 3. Mai)*, Warszawa 1966.

⁸ *Historia Polski* (wie Anm. 6), 296-311.

⁹ *Ebenda*, 316-357.

die preußischen Truppen in die Stadt ein und blieben dort bis zum Jahr 1806¹⁰.

Am 7. Januar 1795 mußte der letzte polnische König Stanisław August Poniatowski Warschau verlassen. Er wurde nach Grodno (heute in Weißrußland) gebracht und am 25. November 1795, am Gedenktag der hl. Katharina (!) und zugleich am 31. Jahrestag seiner Krönung, von Katharina II. zur Abdankung gezwungen. Nach dem Tode Katharinas II. (1796) begab er sich im Februar 1797 auf Einladung ihres Sohnes, des Zaren Paul I. (1796-1801), nach Petersburg, wo er am 12. Februar 1798 im Winterpalast starb¹¹.

Stanisław August Poniatowski gehörte zu den großen Wohltätern der Redemptoristen. Von Anfang an setzte er sich persönlich für die Gründung der Redemptoristenniederlassung in Warschau ein. Die ihm vom Warschauer Nuntius Ferdinando Saluzzo (1784-94) empfohlenen Pater Hofbauer und Hübl empfing er in Audienz. Er erhoffte viel von deren Tätigkeit im Schulwesen. Deswegen fand ihr Vorhaben, Schule, Waisenhaus und die Kirche St. Benno zu übernehmen, sein Wohlwollen. Er versprach den Redemptoristen auch materielle Unterstützung¹². Dank seiner Bemühungen bekamen sie 1791 aus der Schulkasse der Erziehungskommission einen Betrag von 1.200 Zloty jährlich ausgezahlt¹³. Der Landtag zu Grodno vom Jahr 1793 erhöhte diese Summe auf 4.000 Zloty¹⁴. Stanisław August verpflichtete sich auch persönlich, jedes Jahr den Redemptoristen 5.184 Zloty für ihre Schule ausgezahlt¹⁵.

Der König wußte die Tätigkeit der Redemptoristen in Warschau zu schätzen. Besonders Hofbauer stand bei ihm in hoher Achtung¹⁶. Sein Vertrauen zu den Redemptoristen bestätigte sich dadurch, daß in der von ihnen geführten Schule zwei junge Poniatowskis, seine Verwandten, untergebracht wurden¹⁷. Der König kümmerte sich um ihre materielle Un-

¹⁰ J. KOSIM, *Okupacja pruska i konspiracje rewolucyjne w Warszawie 1796-1806 (Die preußische Okkupation und revolutionäre Konspirationen in Warschau 1796-1806)*, Wrocław 1976; J. KOSIM, *Pod pruskim zaborem. Warszawa w latach 1796-1806 (Unter der preußischen Besatzung. Warschau in den Jahren 1796-1806)*, Warszawa 1980; J. WĄSICKI, *Ziemie polskie pod zaborem pruskim. Prusy Południowe 1793-1806 (Die polnischen Gebiete unter der preußischen Besatzung. Südpreußen 1793-1806)*, Wrocław 1957.

¹¹ M. ŻYWIRSKA, *Ostatnie lata życia króla Stanisława Augusta (Die letzten Lebensjahre des Königs Stanisław August)*, Warszawa 19782.

¹² MH II 35, 91; IV 253; V 156; VII 184; X 53; XI 69; XII 11; B. SZYMAŃSKI, *Rys historyczny zgrupowań zakonnych obojej płci (Grundriß der Geschichte der Orden beiderlei Geschlechts)*, Bd. 1, Warszawa 1848, 251 f. - Gedruckt in: MH III 94.

¹³ MH I 81; II 91; III 65; IV 142, 144; VII 190; IX 7.

¹⁴ MH I 82; II 29 f., 36; III 34 f., 48, 50, 65, 75; IV 144; VII 155, 190 f.

¹⁵ MH IV 144.

¹⁶ MH XI 260 f., 278; W. PRZYBOROWSKI, *Z przeszłości Warszawy. Szkice historyczne. Seria 2 (Aus der Vergangenheit von Warschau. Die historischen Skizzen. 2. Serie)*, Warszawa 1902, 56.

¹⁷ Einer von ihnen hieß Andrzej. Der Name des anderen Poniatowskis ist unbekannt.

terkunt. Auch nachdem er nach Grodno gebracht worden war, vergaß er nicht die beiden Schüler. Er beauftragte seinen Unterschatzmeister Jan Robert Watson, aus seiner Kasse Geldmittel für den Bedarf der St. Benno-Schule und für die zwei dort weilenden Poniatowskis zu überweisen. So schrieb er an Watson am 18. Januar 1795:

“Gnädiger Herr Watson! Ihren Brief vom 13. Januar habe ich erhalten. Verwenden Sie gleich etwas von dem, was bei Ihnen ist, um den Allerärmsten zu helfen, und bezahlen Sie vor allem die Rechnungen der Handwerker, das Pagenkorpus und die Krankenhäuser, und die St. Benno-Schule [...]”¹⁸.

Ähnlich schrieb er im Brief vom 2. März 1795:

“Erkundigen Sie sich in der Schule, die sich bei St. Benno befindet, nach zwei jungen Poniatowskis, die dort erzogen werden und lassen Sie ihnen Geld für mindestens ein paar Monate zukommen, und ich werde über weitere Mittel nachdenken [...]”¹⁹.

Der König hatte auch vor, den Redemptoristen die Kirche zur Göttlichen Vorsehung zu übergeben, deren Bau er zum Dank für die Promulgation der Verfassung vom 3. Mai 1791 feierlich gelobt hatte²⁰. Mit ihrer Bau war im Jahr danach begonnen worden. Doch wegen des Verlustes der polnischen Souveränität infolge der zweiten und dritten Teilung Polens konnte der Bau nicht vollendet werden²¹. So schrieb Hofbauer am 23. Mai 1793 an den Generalobern, P. Blasucci:

“Wenn ich nun den Stand unseres Missionshauses hier im Norden erklären soll, so kann ich nichts anderes sagen, als daß es nur durch eine wunderbare göttliche Vorsehung erhalten wird. Es ist fast kein Kapital für die Gründung da, und was wir erhalten ist so gering, daß es kaum für Kerzen, Öl und Wein in der Kirche reicht. [...] Inzwischen hat sich mit der Hilfe Gottes die Lage beruhigt und jetzt fehlt nichts mehr als ein größeres Haus und bessere Einkünfte. Das hätten wir schon erhalten, wenn nicht die modernen Zeitumstände die Ausführung des königlichen Versprechens verhindert hätten”²².

Archiwum Główne Akt Dawnych w Warszawie (Hauptarchiv für Alte Akten in Warchau), Komisja Rządowa Spraw Wewnętrznych (Regierungskommission für Innere Angelegenheiten), Sign. 6165, 18, 20; MH II 87; VII 61, 136 f., 146; VIII 236; IX 47, 53.

¹⁸ MH II 35.

¹⁹ MH II 35.

²⁰ MH X 53.

²¹ M. DROZDOWSKI, *Wpływ króla Stanisława Augusta Poniatowskiego na rozwój Warszawy (Der Einfluß des Königs Stanisław August Poniatowski auf die Entwicklung von Warschau)*, in: *Życie kulturalne i religijność w czasach Stanisława Augusta Poniatowskiego (Kulturelles Leben und Religiosität zur Zeit von Stanisław August Poniatowski)*, Warszawa 1991, 107.

²² MH VIII 35.

Die Redemptoristen hielten das Wohlwollen des Königs in lebendigem Gedächtnis. Dies drückte sich unter anderem im festlichen Requiem aus, das sie am 1. März 1798 nach seinem Tode feierten. Die Kirche St. Benno wurde damals mit zahlreichen Kerzen und prachtvollen Teppichen ausgestattet. Die ganze Feier, die gute anderthalb Stunden dauerte, wurde mit festlicher Musik und Gesang gestaltet. Im Orchester spielten an diesem Abend 25 Musiker²³. Unter den zahlreichen Gläubigen, die an der Andacht teilnahmen, befanden sich der Fürst Stanisław Poniatowski (1754-1833), der Neffe des verstorbenen Königs²⁴, seine Schwester Konstancja Tyszkiewicz (geb. 1759) und der königliche Stallmeister, der Graf Onufry Kicki (1750-1818)²⁵.

DOKUMENTE

1. Brief des hl. Klemens Maria Hofbauer an den polnischen König Stanisław August Poniatowski in Grodno; Warschau, 28. Juni 1796. Der Brief befindet sich im Hauptarchiv für Alte Akten in Warschau (Archiwum Główne Akt Dawnych), Korrespondenz Stanisław August Poniatowskis (Korespondencja Stanisława Augusta Poniatowskiego), Sign. 2, f°, 503-504.

Euer Majestät
Unser gnädigster König und Herr

Geruhen Euer Majestät meiner Dreistigkeit allergnädigst zu vergeben. Gegenwärtige Überbringerin des Briefes Madame Momo.ńska (?) kann als Augenzeugin das Zeugniß von unserer traurigen Lage geben. Wir waren zwar immer arm, aber niemals in so bedauerliche Umstände versetzt, als itzt. Darum waren wir auch niemals Euer Majestät mit Bitten für uns überläßtig. Die täglich anwachsende Noth zwingt uns, so zu sagen, Hochdieselben mit Bitten zu beschweren. Seit einer Jahresfrist her hat sich die Anzahl der Waisenkinder bey uns unglaublich vermehrt, Kinder von verarmten, sonst sich wohlhabenden Familien²⁶. Die Zahl derselben,

²³ Jestershein an Hofbauer, Warschau, 2. März 1798, MH I 26.

²⁴ Er war der Sohn von Kazimierz, des Bruders des verstorbenen Königs. Siehe: J. MICHALSKI, *Poniatowski Stanisław*, «Polski Słownik Biograficzny» («Polnisches Biographisches Lexikon»), XXVII 481-487; Z. ZIELIŃSKA, *Poniatowski Kazimierz*, Ebenda, XXVII 444-453.

²⁵ Siehe: R.W. WOŁOSZYŃSKI, *Kicki Onufry*, «Polski Słownik Biograficzny» («Polnisches Biographisches Lexikon»), XII 392-394.

²⁶ Seit 1795 unterhielten die Redemptoristen noch die Schule und das Waisenhaus für Mädchen. Es war die allererste Mädchenschule in der Geschichte des polnischen

die wir gegenwärtig ernähren müssen, beläuft sich schon bis auf 70 Personen, und keine Mittel vorhanden, um sie zu ernähren; nach unserem Institute dürfen wir nicht das Allmosen von Haus zu Hause sammeln. Die deutsche Gemeinde²⁷, die sich verpflichtete uns jährlich 1200 fl. zu geben, kann nun mehr schon seit 20 Monaten nichts geben; indem die Einkünfte von denen der Kirche gehörigen Häusern kaum so viel eintragen, daß die jährlichen Abgaben und Zinsen bezahlet werden können²⁸.

Wir haben keine andere Zuflucht nächst Gott als Euer Majestät, retten uns Hochdieselben um Gotteswillen, denn unsere Gläubiger wollen auch befriediget werden.

Euer Majestät hatten die Gnade vor der Abreise aus Warschau nach Grodno, uns durch Herrn Wattson 15 #²⁹ auszahlen zu lassen allergnädigst zu verordnen. Allein nach vielfältigen Umfragen haben wir bis itzt noch nichts erhalten. Desgleichen sind auch die monatlich ausgesetzten 50 fl. für unser armes Waisenhaus aus der Central Cassa, weggefallen, und solcher Gestalt [?] seynd wir ohne alle Unterstützung verblieben.

Geruhen Hochdieselben uns, die wir uns nicht mehr zu retten wissen, durch die angebotenen Güter in etwas verhüflich zu seyn. Hätten wir bey Euerer Majestät einen Freund gehabt, so würde uns die Noth schon lange zu Dero Güte gedrängt haben, um Hülfe zu bitten. Gegenwärtige Dienerin Euer Majestät, die aus reiner Nächstenliebe uns den Gefallen erwies, diesen Brief mitzunehmen, weis am besten unsere Umstände und sie wird Gelegenheit wissen uns einzuhändigen, was Euer Majestät etwann belieben sollte unserem armen Hause allergnädigst mitzuthelien.

Der Jüngling Poniatowski, der ältere von den beiden Brüdern, den Euer Majestät bey uns in Pension hatten, ist auch noch bey uns geblieben, um sich in der französischen Sprache noch zu vervollkommen, und in der Musique besser zu üben.

Schulwesens. Über die Erziehungs- und Schultätigkeit der Redemptoristen in Warschau siehe: L. GROCHOWSKI, *L'oeuvre d'éducation et de bienfaisance des Peres Rédemptoristes-Bennonites a Varsavie (1787-1808)*, in: *SHCSR*, 34(1986)297-318.

²⁷ Mit der "deutschen Gemeinde" ist die Bruderschaft St. Benno gemeint.

²⁸ Als die Redemptoristen 1787 Kirche, Schule und Waisenhaus der Bruderschaft St. Benno übernahmen, setzte ihnen dieselbe ein jährliches Gehalt von 1500 Zloty aus. MH II 29; IV 144, 150. Die Bruderschaft geriet aber in finanzielle Schwierigkeiten. Deshalb hörte sie seit dem Jahr 1794 auf, den Redemptoristen die versprochenen Geldmittel auszuzahlen. Für ihre Schulden übergab die Bruderschaft den Redemptoristen 1802 einige Häuser. MH III 27; IV 150; VII 144, 155, 159; IX 8 f., 82.

²⁹ Diese Zeichen bedeutet Dukaten. Vgl. MH VII 130.

Euer Majestät können versichert seyn, daß unser armes Haus gewiß das letzte nicht ist der häufigen Ergiessung der Seufzer und des Gebets zu dem Geber alles Guten für die Erhaltung und für das zeitliche und Ewige Wohl Euerer Majestät; und ich bin des festen Vertrauens, daß der Herr das Seufzen der Unschuld mit Wohlgefallen annehmen und erhören wird.

Da ich indessen mit tiefster Ehrfurcht geharre
Euer Majestät
Meines gnädigsten Königes und Herren

bei St. Benno den 28ten Juny .796

lebenslänglich dankbarer
allerunterthänigster Diener
P. Joh. Clemens M^a Hoffbauer GV
Congr. SS. Redemptoris Superior

2. Brief des hl. Klemens Maria Hofbauer an den polnischen König Stanisław August Poniatowski in Grodno; Warschau, 21. Januar 1797. Der Brief befindet sich im Hauptarchiv für Alte Akten in Warschau (Archiwum Główny Akt Dawnych), Korrespondenz Stanisław August Poniatowskis (Korespondencja Stanisława Augusta Poniatowskiego), Sign. 3a, f^o, 533-534.

Durchlauchtigster Koenig
Gnädigster Herr

Eure Majestät geruhen allergnädigst zu vergeben, daß wir uns bey dieser Gelegenheit unterfangen die allerunterthänigste Erinnerung unserer Erkenntlichkeit zu machen.

Ob wir zwar bey dem täglichen Opfer den guten Gott für die Erhaltung Dero höchster Person zu bitten niemals unterlassen, so versichern wir, daß wir mit unseren armen Waisen gegenwärtig unser Gebet verdoppeln, damit Gott seinen heiligen Engel auf der bevorstehenden Reise vor HöchstDerselben senden wolle, der Ihre Wege bereite, um Sie gesund und glücklich an den bestimmten Ort zu bringen³⁰.

³⁰ Es handelt sich um die Reise des Königs von Grodno nach Petersburg im Februar 1797.

Glauben Euer Majestät, daß nicht allein wir, die wir unser Daseyn in Warschau Dero allerhöchstem Schutze zu verdanken haben, sondern, - ich will nicht sagen alle - wohl aber der größte Teil der Einwohner unserer Stadt und Gegend, Gott mit Zähren bitten, uns Euere Majestät zu erhalten, und unter seinem Schutze wieder glücklich zurückzuführen.

Der Allwissende, in dessen Händen die Herzen der Könige sind, regiere den großen Kaiser, damit durch Seine vielversprechende Weisheit und thätige Verwendung die bedrängten Völker den Gott des Friedens bald in allgemeiner Ruhe und Zufriedenheit danken und preisen mögen. Er erfülle Euer Majestät mit seinem Geiste, und lege zu AllerhöchstDero angebohrerer Beredsamkeit so viel bey, als nothwendig ist, das Glück und den Frieden ganzer Völkerschaften zu gründen. Dies wünschen nicht nur wir, AllerHöchstDero allezeit in allen Umständen ergebenste, sondern auch jene, die durch Irrthum verleitet an Euerer Majestät einen gutherzigen Vater verkannt haben.

Täglich werden wir HöchstDero Reise mit unserem Priestersegen bey dem Altare begleiten; zugleich auch täglich unsere Waisen ermahnen, daß sie ihre unschuldigen Hände zu dem allgemeinen Vater aufheben, um für Euer Majestät alles das zu erbethen, was zur glücklichen Vollendung vorhabender Geschäfte von nöthen ist.

Geruhen AllerHöchstDieselben unsere wohlmeinenden Wünsche nach Dero gewohnter Herzens Güte in Gnaden anzunehmen, und uns HöchstDero fernerer Gnade und Gewogenheit empfohlen seyn zu lassen, die wir in tiefster Ehrfurcht Höchstdero wohlthätigen Hände küssen und ersterben

Euer Koeniglicher Majestät
Unseres Allergnädigsten Herrn

Warschau den 21. Jenner 1797

allerunterthänigst dankbarste Clienten
P. Joan. Clem. Hofbauer GV
und ganze Gemeinde
Congr. SSmi Redemptoris